

Johanna Mutzl: „Die Macht von Dreien ...“ Medienhexen und moderne Fangemeinschaften. Bedeutungskonstruktionen im Internet

Bielefeld: transcript 2005 (Reihe ‚Cultural Studies‘, Bd. 15). 190 S., ISBN 3-89942-374-7, € 25,80

Die Kultfernsehserie *Charmed* (1998-2006), die sich um das Leben von vier Hexenschwestern dreht, steht im Mittelpunkt der kommunikationswissenschaftlichen Dissertation von Johanna Mutzl. Dabei beleuchtet sie, basierend auf den Konzepten der Cultural Studies, verschiedene Aspekte der medialen Bedeutungskonstruktion wie die inhaltliche Ebene des Hexenbildes, die Bildung von Fangemeinschaften mit Hilfe neuer Medien und deren favorisierte Lesarten ihrer bevorzugten Fernsehserie. Zusammenfassend nennt sie ihre Arbeit „ein Puzzlestück zur Antwort auf die Frage um Bedeutungsveränderungen und Bedeutungsangebote in der Populärkultur, die durch neue Medien mitgetragen werden.“ (S.169)

Nach der Vorstellung ihrer theoretischen und methodischen Grundlagen beschreibt Mutzl drei Ausgangspunkte ihrer anschließenden empirischen Analyse: Neben wissenschaftlichen Konzepten des Fantums und der Bildung von Fangemeinschaften geht sie auf den aktuellen Wandel des Hexenbildes, der sich unter anderem auch in weiteren Medienprodukten wie beispielsweise den Serien *Verliebt in eine Hexe* (1964-1972) und *Sabrina – Total verhext* (1996-2003) niederschlägt und den medialen Bedeutungsrahmen, also die Serie selbst, ein.

Mutzl führte zur weiteren Datenerhebung eine auf einer Webseite basierende Befragung im Internet durch. D.h., dass auf einschlägigen Fanwebseiten ein Hinweis auf ihren Fragebogen geschaltet wurde, über den Interessierte auf die Webseite der Autorin gelangen konnten. Auf diesem Weg erhielt sie über 700 E-Mails, von denen 650 ausgewertet wurden.

Ein Aspekt dieser Befragung zielte darauf, welche Bedeutungsangebote der Serie von den Fans aufgegriffen werden. Dabei zeigte sich, dass die Fans Diskurse des Postfeminismus, die eine unabhängige, starke Frau beinhalten, bevorzugen, während die ebenfalls angebotenen Diskurse, welche die Frau als beschützenswert darstellen, ausgeblendet werden. Weiterhin positiv besetzt erscheinen die Themen „Magie“ und „Familienrückhalt“.

Neben der Befragung stellte Mutzl eine inhaltliche Analyse von Fanwebseiten zur Serie *Charmed* an, in der es neben den Bedeutungen der Serie für den Alltag der Fans auch um die Bedeutung der Fan-Community selbst geht. Darüber hinaus entwickelt die Verfasserin ein generelles Modell zur Beschreibung von Fanwebseiten, das den Aktivitätsgrad der Fans zwischen der reinen Aufnahme von Informationen über spielerische Beteiligung und Kontaktaufnahme mit anderen Fans bis hin zur aktiven Teilnahme an Rollenspielen und der Erstellung von Fanfiction und Fanart kategorisiert.

Insgesamt werden in der vorliegenden Publikation sehr viele Aspekte aufge-

griffen, die, wie beispielsweise das Kategorisierungsmodell zur Möglichkeit der Teilnahme an Fangemeinschaften, viel Innovatives bieten. Leider erscheinen aber, durch die vermutlich der Veröffentlichung der Dissertation geschuldete Knappheit, die Themen mitunter nur angerissen und etwas verkürzt.

Katja Franz (Marburg)

Hinweise

Knop, Karin: *Comedy in Serie. Medienwissenschaftliche Perspektiven auf ein TV-Format*. Reihe: Kultur- und Medientheorie. Bielefeld 2006, 320 S., ISBN 3-89942-527-8